

„Die Möglichkeit, menschliche Reaktionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und generalisierbarer Theorien zu kategorisieren, zu erklären und vorauszusagen, ist in der Tat verlockend“ (Benner, 2000:24).

Standardisierte Assessmentinstrumente bieten hierfür einen möglichen Ansatz. Einen Nutzen für die Pflegepraxis haben Assessmentinstrumente aber nur dann, wenn von der Datenerhebung Hand-

lungen abgeleitet werden. Da die Instrumente eine direkte Auswirkung auf den Versorgungsprozess haben, muss sichergestellt sein, dass sie die relevanten Phänomene zuverlässig identifizieren und bewerten.

Vor diesem Hintergrund wurde das ergebnisorientierte PflegeAssessment AcuteCare® (ePA-AC®, Hunstein et al. 2004) auf seine Zuverlässigkeit hin überprüft.

## Beobachterübereinstimmung

Zeigen sich übereinstimmende Urteile, wenn zwei Pflegefachkräfte zeitnah und unabhängig voneinander den Zustand eines ihnen bekannten Patienten mit Hilfe des ePA-AC® einschätzen?



## Design & Methode

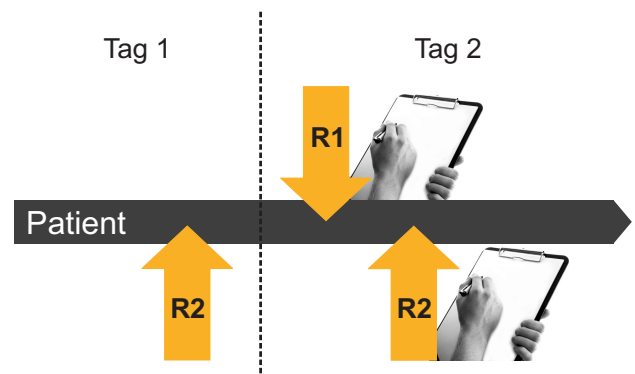
- **Design:** Methodologisch, deskriptiv
- **Setting:** 4 Stationen der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik Wiesbaden (Kardiologie, Gastroenterologie/Pneumologie, Unfallchirurgie, operative Intermediate Care)
- **Sampling:** Gesteuerte Stichprobe zur Berücksichtigung eines möglichen Einflusses unterschiedlich ausgeprägter Pflegebedürftigkeit
- N = 230 Einschätzungen bei N = 115 Patienten durch N = 42 Pflegefachkräfte
- **Erhebungszeitraum:** April - Juni 2006
- **Ethisches Clearing** durch die Ethikkommission der Universität Witten/Herdecke (EKIP)

## Vorgehen

**Herausforderungen:** ❶ ePA-AC®-Einschätzung setzt Kenntnis des Patientenzustands voraus (körperliche Untersuchung); ❷ Patient wird pro Schicht nur von einer Pflegefachkraft betreut; ❸ Patientenzustand kann sich zwischen Erst- und Zweiteinschätzung verändern

**Ziel:** Minimierung der Zeitspanne zwischen Erst- und Zweiteinschätzung

**Lösungsansatz:** Eine Pflegefachkraft (Rater 1) aus dem Frühdienst schätzt den Patienten mittels ePA-AC® kurz vor der Übergabe ein. Die Zweiteinschätzung durch Rater 2 erfolgt direkt nach der Übergabe, wobei R2 den Patienten bereits am Vortag betreut haben muss, um den Zeitaufwand für die Einschätzung zu minimieren.



schematische Darstellung der Datenerhebung

## Ergebnisse

Items (Auszug)	k	%
Ernährungssonde	1,00	100%
SPF Urinausscheidung	0,96	89%
Aktivität (Fortbewegung)	0,92	83%
Kontinenz: Urin	0,91	92%
SPF Kleiden: Oberkörper	0,91	79%
SPF Kleiden Unterkörper	0,90	77%
Nahrungsmenge oral	0,87	82%
SPF Nahrungsaufnahme	0,87	82%
SPF Körperpflege OK	0,87	77%
Kenntnisse erwerben	0,84	83%
Mobilität (Positionswechsel)	0,84	72%
Hören	0,72	87%
selbst initiierte Aktivitäten	0,70	90%
Störung des Gleichgewichts	0,61	86%
Bewusstseinslage	0,56	92%
dranghafte Ausscheidung	0,48	95%
Schlaf-Wach-Rhythmus	0,27	81%

Das Maß der Beobachtungsübereinstimmung wird durch den zufallskorrigierenden Wert Cohen's Kappa ( $k$ ) bzw. quadriert gewichtetem  $k$  sowie die prozentuale Übereinstimmung angegeben.

Die 50 Items des ePA-AC® zeigen  $k$ -Werte von 0,27 - 1,0; die prozentuale Übereinstimmung liegt zwischen 71% und 100%.

Bei der Interpretation der  $k$ -Werte muss der Einfluss der Beobachterprävalenz berücksichtigt werden (Mayer et al. 2004).

Items, die bereits in der ePA®-Alpha-Version vorhanden waren, wiesen tendenziell bessere  $k$ -Werte auf als die Items, die in der hier getesteten Beta-Version hinzugefügt worden waren.

## Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse zeigen, dass das ePA-AC® ein reliables Instrument ist und zuverlässige Daten für Forschung und Praxis generiert.

Gleichzeitig ergaben sich Hinweise darauf, dass auch ein reliables Assessmentinstrument nur *dann* zuverlässige Daten liefern kann, wenn es adäquat geschult wurde.

### Literatur

- Benner P, Tanner C, Chesla, c (2000): Pflegeexperten. Bern, Göttingen: Huber
- Hunstein D, Dintelmann Y, Sippel B (2005). Developing a screening instrument as a standardized assessment of signs and symptoms concerning basic nursing care needs in hospital nursing care. In: Oud, Sermeus and Ehrnfors: ACENDIO 2005 - Proceedings of the 5th European Conference of ACENDIO. Bern, Göttingen, Hans Huber: 396-402.
- Mayer H, Nonn C, Osterbrink J, Evers G (2004): Qualitätskriterien von Assessmentinstrumenten - Cohen's Kappa als Maß der Interrater-Reliabilität (Teil 1). In: Pflege 17:1:36-46

### Kontakt

madlen.fiebig@freenet.de